

# CDU: Ablehnung aus sachlichen Gründen

Stellungnahme zu Vorwürfen der Initiative „Pro 2 Gesamtschule“

**ISERLOHN. (rd)** Zu den Vorwürfen der Initiative „Pro 2. Gesamtschule“ nehmen Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer und Stadtverbandsvorsitzender Paul Ziemiak für die CDU Stellung:

„Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt und der CDU Stadtverband haben mit Verwunderung die Ausführungen der Initiative „Pro 2. Gesamtschule“ zur Kenntnis genommen. Die CDU macht sehr deutlich, dass sie sich bei ihrer Position zur 2. Gesamtschule in Hennen nur von sachlichen Argumenten leiten lässt. Ideologisch ist nur das sogenannte Bildungsbündnis, das mit diesem Vorwurf in unsere Richtung von seiner äußerst schwachen Argumentationsgrundlage ablenken will!“, betont Fraktionsvorsitzender Rolf Kramer. Auch der CDU-Stadtverbandsvorsitzende Paul Ziemiak hält es für wichtig, diese Vorwürfe nicht nur zurückzuweisen: „Wir haben sehr gute sachliche Gründe, warum wir ein solches Schulneubauprojekt ablehnen!“

1. Die Anzahl der Schüler in Iserlohn geht bis zum Jahr 2015 von rund 11 000 in 2010 auf ca. 9400 zurück. Bis zum Jahr 2022 wird der Schrumpfungprozess sich weiter fortsetzen auf gut 8000 Schüler. Rund 110 Schulklassen fallen gegenüber dem heutigen Tag dann weg – Schulschließungen sind die Folge.

2. Eine neu gebaute Gesamtschule in Hennen würde ca. 20 Millionen Euro kosten, die lediglich in Beton investiert worden wären. Neben den zu befürchtenden Schulschließungen wären nach Auffassung auch der Bezirksregierung durch eine 2. Gesamtschule am Standort Hennen ein Gymnasium, eine Realschule und zwei Hauptschulen zu schließen. Eine solche hohe Investition im Iserlohner Norden, um dann gleichzeitig zahlreiche Schulen im anderen Stadtgebiet zu schließen ist sachlich gesehen unsinnig.

3. Die CDU in Iserlohn ist

nicht gegen die Schulform Gesamtschule. Wir erkennen die gute Arbeit der Gesamtschule am Nussberg an und unterstützen diese. Wir sind aber in Zeiten zurückgehender Schülerzahlen gegen den Neubau einer Schule. Dies hat die CDU bereits auch 1999 so vertreten, als der Neubau einer 4. Realschule von der SPD gefordert wurde.

4. Die Gesamtschule am Nussberg sieht sich durch eine 2. Gesamtschule ebenfalls beschränkt. Sie wird in Zukunft weniger Differenzierungsmöglichkeiten haben. Diese Auffassung wird nicht nur von der Schulleitung sondern auch von der Schulpflegschaft so geteilt.

5. Die vom Bildungsbündnis angeführten Abweisungen von Bewerbern an der bestehenden Gesamtschule bieten ebenfalls keine überzeugende Basis für eine solche schulpolitische Entscheidung: Sie betragen 134 (2006), 118 (2008), 72 (2010) und gut 50 (2011). Neben der Tatsache, dass Abweisungen an Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen völlig üblich sind, zeigen die abnehmenden Zahlen eine Tendenz, die auch von der jüngsten Trendabfrage bestätigt wird. Dort haben sich 175 für einen Gesamtschulplatz interessiert. Die Gesamtschule am Nussberg hat eine Kapazität von 179 Plätzen.

6. Wenn man nun versucht, diese Zahl durch „Hochrechnungen“ künstlich nach oben zu schieben, dann wird die Gelegenheit nicht überzeugender: Für die ca. 40 „hochgerechneten“ Interessenten müsste dann in Hennen eine 2. Gesamtschule gebaut werden. Die CDU-Fraktion hat in diesem Zusammenhang immer angeboten, den jetzigen Standort am Nussberg im Bedarfsfall um einen Zug zu erweitern – das wäre eine viel günstigere und sinnvollere Maßnahme.

7. Im jetzigen 5. Jahrgang der Gesamtschule kommen 40 Schüler aus dem Iserlohner Norden, davon 11 aus Hennen. Eine etwa gleich große Anzahl könnte also in Zukunft

die Gesamtschule in Hennen besuchen, wenn es bei den Beschlüssen des Bildungsbündnisses bleiben sollte. Dann müssten in Zukunft ca. 60 Schüler der jetzigen Gesamtschule am Nussberg in Richtung Hennen fahren, um eine vierzügige Gesamtschule dort „zu füllen“.

8. Die finanzpolitische Lage der Stadt ist ausgesprochen angespannt. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Investition allein nur in eine neue Schule verantwortungslos. Darüber hinaus lässt eine solche Investition kaum noch Spielraum für Investitionen in die anderen Schulen.

9. Die CDU hat sich immer für die Hauptschule im Ortsteil Hennen stark gemacht, da wir der festen Überzeugung sind, dass dort gute Arbeit geleistet wird. Deshalb haben wir auch die Überlegungen der Schule unterstützt, über eine „Umwandlung“ in eine Sekundarschule Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Natürlich wird dies nicht von heute auf morgen möglich sein und dies ist der Grund, warum wir wiederholt versucht haben, die Auflösung zu verhindern. Wir sehen die große Gefahr, dass letztlich die Gesamtschule in Hennen nicht kommen wird. Dann bedeutet diese Entscheidung, dass Hennen in Zukunft keinen Sekundarschulstandort mehr sein wird. Es hat keine zeitliche Notwendigkeit für eine solche Auflösung gegeben und somit werden Schüler, Lehrer und Eltern völlig ohne Not in eine sehr schwierige Situation gebracht.

Die Trendabfrage hat zusammenfassend ein Ergebnis gebracht: Die Eltern und Schüler bringen der örtlichen Schulstruktur eine hohe Akzeptanz entgegen. Eine „hektische Betriebsamkeit“, wie vom Bildungsbündnis an den Tag gelegt, lässt sich hieraus auf keinen Fall ableiten. Die genannten Sachgründe mögen einen eindeutigen Beweis liefern, dass die CDU in Iserlohn nicht aus ideologischen Gründen eine 2. Gesamtschule am Standort Hennen ablehnt.“